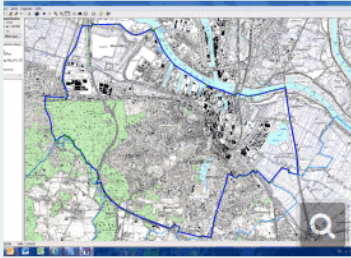




Ansteckende Bienenseuche in Heimfeld festgestellt

Andreas Scharnberg - Vor 27 Minuten - Lokales

NE



Heimfeld (pm) | Foto: Bezirksamt | In einem verlassenen Bienennest eines herrenlosen Bienenvolkes in Heimfeld ist die ansteckende Bienenseuche Amerikanische (böartige) Faulbrut festgestellt worden. Diese Bienenseuche ist für Menschen völlig ungefährlich. Auch der Verzehr von Honig befallener Bienen ist unschädlich. Es wurde ein Sperrbezirk im Radius von ca. 3 km um den befallenen Bienenstand festgelegt.

Der Sperrbezirk umfasst den Kernbereich Harburg (Eißendorf, Heimfeld, Harburg, Marmstorf) und Teile von Hausbruch, Moorburg, Neuland, Wilstorf, Sinstorf. Bis zur Aufhebung des Sperrbezirkes dürfen Bienenvölker von ihrem Standort nicht entfernt sowie keine Bienenvölker und Bienen in den Sperrbezirk gebracht werden. Alle Bienenvölker im

Sperrbezirk sind nach der Bienenseuchenverordnung auf Amerikanische Faulbrut amtlich zu untersuchen. Dazu müssen die Besitzer von Bienenvölkern im Sperrbezirk ihre Bestände dem Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt des Bezirksamtes Harburg unter Angabe des Standortes und der Völkerzahl anzeigen.

Das Bezirksamt weist darauf hin, dass alle Imker (auch außerhalb des Sperrbezirkes) verpflichtet sind, gemäß § 1a der Bienenseuchenverordnung ihre Bienenhaltung der zuständigen Behörde anzuzeigen. Zuständig für Meldungen von Bienenhaltungen und Fragen zum Sperrbezirk ist das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt, Abteilung Veterinärwesen, Harburger Rathausplatz 4, 21073 Hamburg, Telefon: +49 40 42871 2332, Fax +49 40 427 90 7470.

